

## **Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters in Südafrika**

Ich mache zurzeit meinen Master of Education in Musik und Sport an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Im Wintersemester 2014 absolvierte ich aus persönlichem Interesse, im Rahmen eines Study Abroad Programms ein Auslandssemester an der Nelson Mandela Metropolitan University (NMMU) in Port Elizabeth, Südafrika.



Im Folgenden möchte ich mir wichtige Aspekte schildern, die sich auf die Vorbereitung auf mein Auslandssemester, das Studiums an der NMMU, die Unterkunft, die Sicherheit und die Reisemöglichkeiten beziehen. Zudem möchte ich meine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse mit euch teilen.

### **Vorbereitung:**

Zunächst einmal ist es wichtig die Bewerbung für die Universität in Südafrika auszufüllen und abzuschicken. Hierbei stand mir das International Student Office unterstützend zur Seite. Das Anmeldeverfahren beginnt zunächst einmal bei den Verantwortlichen des ISO und wird dadurch erheblich erleichtert. Hier werden jedem, der den Wunsch hat im Ausland zu studieren alle wichtigen Informationen gegeben. Ist die Bewerbung abgeschickt und eine Zusage von der ausländischen Universität eingetroffen, sollte unbedingt umgehend das nötige Visum beantragt werden. Dieser Antrag kann bis zum Erhalt des Visums unter Umständen Monate dauern und hat in der Vergangenheit bei einigen Bewerbern für ziemlich viel Stress gesorgt. Die nötigen Dokumente sollten unbedingt akkurat ausgefüllt werden und der Visumsantrag ist vollständig einzureichen, damit es zu keinerlei Problemen oder Verzögerungen kommt. Die Bewerbung für die Universität und der Visumsantrag ergeben einen sehr großen Stapel an Formularen und Dokumenten die bewältigt und besorgt werden müssen. Hier sollte man sich aber auf gar keinen Fall entmutigen lassen. Mir persönlich erschien es hilfreich, mich mit anderen StudentInnen auszutauschen, die ebenfalls ein Auslandssemester in Port Elizabeth planten. Hierdurch konnten wir schwierige Formulare zusammen durcharbeiten und gemeinsam ist es einfacher alles zu verstehen und zu bedenken.

Die Studiengebühren für die NMMU habe ich nicht, wie gefordert, im Vorfeld an die Universität bezahlt, sondern erst direkt nach meiner Ankunft in Port Elizabeth. Ich wollte sichergehen, dass diese große Summe tatsächlich bei den zuständigen Einrichtungen ankommt. Diese verspätete Zahlung stellte bei mir jedoch kein Problem für die Universität da.

Lediglich die Kautions für die Wohnung habe ich schon im Vorfeld überwiesen, um diese sicher für mich zu reservieren und zu bestätigen.

Außerdem muss, um an der NMMU studieren zu dürfen, eine Inlandsversicherung in Südafrika vorhanden sein. Diese lässt sich aber ganz einfach schon im Vorfeld im Internet abschließen und bezahlen (Beispielweise bei der Versicherung „Momentum“).

Um die sehr erheblichen Kosten eines Auslandssemesters zu decken, empfehle ich außerdem Informationen über allerhand Stipendien einzuholen und sich unbedingt zu bewerben. Der Bewerbungsaufwand für einige Stipendien ist zu gering, als das man es nicht wenigstens versuchen sollte. Aus Erfahrung kann ich rückblickend sagen, dass mehr StudentInnen ein Stipendium erhalten als ich erwartet hätte.

### **Anreise:**

Die NMMU sorgt dafür, dass die internationalen Studenten direkt vom Flughafen in Port Elizabeth abgeholt und zu ihren Unterkünften gebracht werden. Auf diese Weise werden auch schon erste Ansprechpartner kennengelernt, an die man sich bei ersten Schwierigkeiten und Fragen wenden kann.

### **Unterkünfte:**

Die Unterkünfte, die von der NMMU für die internationalen Studenten angeboten werden, sind sehr unterschiedlich. Ich selbst war in der campusnahen Protea Residence im Sanlam Student Village untergebracht. Dies ist ein neues Gebäude mit 4er-Wohngemeinschaften in denen jeder Student sein eigenes Zimmer besaß. Eine Security kontrolliert am Eingang Tag- und Nacht, dass nur Bewohner und notierte Besucher den Bereich der Wohnblöcke erreichen. Insgesamt gesehen, sind alle Unterkünfte, die von der Universität angeboten werden relativ sicher und campusnah.



### **Studium an der NMMU:**

Obwohl ich bereits im Master studiere, konnte ich an der NMMU auch Bachelorkurse belegen. Dies sollte aber unbedingt mit der Heimuniversität abgesprochen werden, um sicherzugehen, dass belegte Kurse im Nachhinein angerechnet werden können. Das Angebot in Bereich Musik war leider nicht besonders ergiebig und vor allem nicht passend für mein Studium an der Universität Oldenburg. Wenn man allerdings nicht darauf angewiesen ist nur Kurse zu belegen die angerechnet werden können, können sehr gute Kurse als zusätzliche Bereicherung belegt werden. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit eine Veranstaltung (CSL)

zu belegen. Hier ist man als Volontier in verschiedenen Einrichtungen mit Kindern und Jugendlichen tätig. Dies ist eine gute Möglichkeit, um noch andere Facetten des Landes kennenzulernen, mit denen man als Student im normalen Universitätsleben nicht unbedingt in Berührung kommt. Ich habe mich in diesem Zusammenhang wöchentlich in einem Kinderheim engagiert und den Kindern dort im Rahmen einer Hausaufgabenbetreuung



geholfen, sowie anschließend für sportliche oder musikalische Unterhaltung gesorgt. Mit diesen Kindern Zeit zu verbringen und nach gewisser Zeit auch ihr Vertrauen gewonnen zu haben gehörte zu den schönsten Ereignissen, die ich in Südafrika erleben durfte. Diese Veranstaltung würde ich daher jedem und besonders Lehramtsstudenten empfehlen.

Das Sportinstitut der NMMU hat ein sehr breites gefächertes Seminarangebot. Eine sehr große Sportanlage mit vielen Feldern für Tennis, Cricket, Rugby, Fußball, Hockey, etc. steht den SportstudentInnen zur Verfügung.

Sollte es organisatorische Probleme vor Ort geben, sind die Mitarbeiter des International Office immer sehr hilfsbereit oder leiten einen gegebenenfalls an den passenden Ansprechpartner weiter.

### **Sicherheit:**

Solange bestimmte Regeln im Alltag eingehalten werden ist das Leben in Südafrika recht sicher. Unter diese Regeln fällt, dass man im Dunkeln nicht mehr zu Fuß unterwegs sein sollte (auch nicht in größeren Gruppen) und Wertgegenstände und Geld nicht zu offensichtlich in der Öffentlichkeit präsentiert werden sollten. Besonders beim Abheben von Bargeld an Geldautomaten passieren sehr häufig Überfälle, daher darf man sich auf gar keinen Fall am Automaten ansprechen lassen. Um wirklich sicher zu gehen sollte man möglichst wenigstens zu zweit an die Automaten gehen, sodass einer von beiden das Umfeld im Blick behalten kann. Mir selber ist innerhalb der sechs Monate nichts passiert, da ich mich konsequent an genau diese Regeln gehalten habe.

### **Transport**

Ich habe sehr nah an der Universität gewohnt und konnte mich daher größtenteils zu Fuß bewegen. Wenn man jedoch etwas weiter weg wohnt bietet es sich an mit den Minibussen zu fahren oder sich ein Fahrrad zuzulegen. Fahrräder können hier entweder gemietet oder

gekauft werden. Da es jedoch nur eine sehr begrenzte Anzahl gibt, sollte man sich bei Interesse sehr schnell darum kümmern. Unter diesem Link findet ihr deshalb ein vertrauenswürdigen Unternehmen aus Port Elizabeth, das Fahrräder guter Qualität günstig vermietet oder verkauft und sich dabei besonders auf Studenten spezialisiert hat: <http://www.unibikes.net> (<https://www.facebook.com/unibikespe?pnref=story>).

Für längere Strecken zu den Einkaufszentren oder zum Stadtzentrum werden auch größere Linienbusse eingesetzt, welche größtenteils auch bis auf den Campus fahren. Ansonsten lässt es sich aber auch immer auf relativ günstige Taxis ausweichen. Hier darf jedoch kein besonders hoher Standard erwartet werden.

Schließt ihr euch mit mehreren internationalen Studenten zusammen, gibt es auch die Möglichkeit zwischendurch ein Auto zu mieten. Hiermit lässt sich die umliegende Gegend und das Land nochmal auf ganz andere Art und Weise erkunden. Die Flexibilität eines Autos ist erfahrungsgemäß ein riesiger Vorteil, wenn ihr eure neue vorübergehende Heimat erkunden wollt.

### **Freizeit und Reisen:**

Für Freizeitsportler gibt es ein Fitnessstudio auf dem Campus. Wenn man sich allerdings lieber im Freien bewegt, kann ich es empfehlen durch das Reservat zu joggen, das die Universität umgibt. Hier könnt ihr Zebras sehen und mit ihnen um die Wette traben. Sandboarden, Surfen oder Tauchen sind, wie auch Wandern (z.B. beim Lady Slipper) natürlich ebenso beliebte Freizeitbeschäftigungen.

Solltet ihr nach dem abgeschlossenen Semester noch Zeit zur Verfügung haben, solltet ihr euch auf jeden Fall noch auf eine Reise quer durch das Land begeben. Südafrika ist sehr vielseitig und es gibt eine Menge zu entdecken. Ein besonders beliebtes Reiseziel ist die Garden Route bis nach Kapstadt, doch auch die Wildcoast hat eine Menge zu bieten und sollte nicht ausgelassen werden. Zudem werden häufig auch fertige Touren von der Universität angeboten, die einem die Organisation ersparen und trotzdem häufig recht preisgünstig sind.

Ich wünsche euch bei eurem Auslandssemester in diesem wunderschönen Land viel Spaß!

